



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Diana Stachowitz SPD**
vom 09.09.2014

Förderung bayerischer Projekte im Rahmen des ESF-Fonds

Ich frage die Staatsregierung:

1. Woraus und in welcher Höhe (absolut und prozentual) setzte sich für die Förderperiode 2000–2006 die Kofinanzierung der ESF-Mittel durch das Land Bayern zusammen? In welcher Höhe verteilten sich die verschiedenen Arten der Kofinanzierung auf die Förderrichtlinien bzw. Förderschwerpunkte?
2. Woraus und in welcher Höhe (absolut und prozentual) setzte sich für die Förderperiode 2007–2013 die Kofinanzierung der ESF-Mittel durch das Land Bayern zusammen? In welcher Höhe verteilten sich die verschiedenen Arten der Kofinanzierung auf die Förderrichtlinien bzw. Förderschwerpunkte?
3. In welchen Förderrichtlinien/Fördermaßnahmen werden zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands welche Pauschalen eingeführt?

Antwort

des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
vom 08.10.2014

Vorbemerkung:

Projekte, die mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) in Bayern kofinanziert werden, sind mit nationalen Mitteln des Mitgliedstaates zu finanzieren. Da Bayern eine stärker entwickelte Region ist, darf der Kofinanzierungssatz der Europäischen Union insgesamt nicht höher als 50 Prozent sein (Art. 120 Abs. 3 Buchst. e Allgemeine Verordnung).

Die nationale Finanzierung kann dabei aus öffentlichen und privaten Mitteln bestehen.

Bei öffentlichen Mitteln handelt es sich um Zahlungen an Teilnehmer aus dem Sozialgesetzbuch II oder III, um Mittel des Landes, öffentlich-rechtlicher Körperschaften oder der Kommunen. Bei privaten Mitteln handelt es sich um Teilnehmerbeiträge von Privatpersonen oder Arbeitgebern, Vereinen, Vereinigungen oder den Eigenanteil von Projektträgern. Es können in allen Kategorien auch Sachleistungen eingebracht werden.

In der Realität wird die nationale Finanzierung aus den Leistungsbereichen der jeweiligen Förderung entnommen. So werden im Bereich der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit Leistungen des Arbeitslosengeldes II angerechnet. Im Bereich der Qualifizierung Erwerbstätiger werden Teilnehmerbeiträge oder Lohnzahlungen von Arbeitgebern angerechnet. Im Bereich der Projektförderung im Schulbereich werden Leistungen wie Lehrergehälter eingebracht. Landesmittel werden zumeist als Fehlbedarf in Förderbereichen eingesetzt, wobei immer der Grundsatz des sparsamen und wirtschaftlichen Mitteleinsatzes zu beachten ist.

- 1. Woraus und in welcher Höhe (absolut und prozentual) setzte sich für die Förderperiode 2000–2006 die Kofinanzierung der ESF-Mittel durch das Land Bayern zusammen? In welcher Höhe verteilten sich die verschiedenen Arten der Kofinanzierung auf die Förderrichtlinien bzw. Förderschwerpunkte?**

Hierzu wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen.

In der Förderperiode 2000–2006 galten zwei ESF-Programme in Bayern: Das „Ziel-2-Programm Bayern 2000–2006 – Einheitliches Programmplanungsdokument zur EU-Strukturförderung“ und das Programm „Einheitliches Programmplanungsdokument zur Entwicklung des Arbeitsmarkts und der Humanressourcen für die Interventionen des Ziels 3 in Deutschland“. Beide Programme sind abgeschlossen.

RPERIODE 2000-2006

Ziel/Schwerpunkt	Maßnahme	Gesamtfinanzierung*	Private Mittel*	Öffentliche Mittel*	davon Landesmittel des Freistaats Bayern (absolute Zahl)*	Landesmittel des Freistaats Bayern in %**
Schwerpunkt 2: Wettbewerbsfähige Unternehmen - zukunftsfähige Arbeitsplätze	Maßnahme 2.4: Unterstützung der Modernisierung, der Wettbewerbsfähigkeit und Förderung des endogenen Potenzials	22.669.645,89 €	10.671.274,46 €	816.366,26 €	166.265,26 €	0,73%
Schwerpunkt 3: Forschung, Technologie, Information, Kompetenz-entwicklung	Maßnahme 3.5: Unterstützung der Kompetenzentwicklung, insbesondere in Bezug auf wirtschaftliche Diversifizierung, Strukturanpassung und Information	29.729.634,90 €	1.433.075,00 €	16.026.974,00 €	119.315,00 €	0,40%
Schwerpunkt 5: Lebenswerte Stadtstrukturen und leitungsfähige ländliche Räume	Maßnahme 5.4: Regionalspezifische Erwachsenenbildung zur Umstellung in städtischen und ländlichen Problemgebieten	25.443.030,87 €	7.722.040,66 €	5.904.353,85 €	115.909,77 €	0,46%
	Maßnahme 5.5: Unterstützung der lokalen Entwicklung und Beschäftigung	43.741.164,16 €	2.957.586,35 €	23.010.219,83 €	53.196,92 €	0,12%
Schwerpunkt 6: Technische Hilfe	Maßnahmen der Technischen Hilfe zur Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle sowie für Information, Bewertung und rechnergestützte Systeme	2.959.923,11 €	0,00 €	2.180.932,62 €	2.180.932,62 €	73,68%

Schwerpunkt A: Aktive und präventive Arbeitsmarktpolitik	Maßnahme 1: Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und Verhinderung der LZA bei Jugendlichen	311.779.252,10 €	50.604.219,75 €	146.630.132,57 €	53.656.894,50 €	17,21%
	Maßnahme 2: Aktive Maßnahmen zur Verhinderung der LZA unter Erwachsenen - Qualifikation, Information, Beratung	4.850.999,69 €	1.055.320,19 €	2.393.519,00 €	665.314,58 €	13,71%
	Maßnahme 3: Aktive Maßnahmen zur Verhinderung der LZA unter Erwachsenen - Förderung der Beschäftigung	6.348.259,07 €	619.607,41 €	2.856.492,05 €	0,00 €	0,00%
Schwerpunkt B: Gesellschaft ohne Ausgrenzung	Maßnahme 4: Qualifizierung	224.172.875,64 €	15.319.977,00 €	129.639.241,64 €	3.755.226,03 €	1,68%
	Maßnahme 5: Förderung der Beschäftigung	874.236,26 €	1.017,00 €	522.439,00 €	0,00 €	0,00%
Schwerpunkt C: Berufliche und allgemeine Bildung, lebenslanges Lernen	Maßnahme 6: Verbesserung der Systeme der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie Modellversuche und Maßnahmen zur Verringerung des Schulabbruchs	118.598.678,73 €	25.777.926,21 €	63.435.152,34 €	29.522.380,71 €	24,89%
Schwerpunkt D: Anpassungsfähigkeit und Unternehmergeist	Maßnahme 7: Berufliche Weiterbildung, Qualifikation, Information und Beratung, Organisations- und Arbeitszeitentwicklung	114.486.296,33 €	48.692.722,67 €	20.008.837,38 €	19.863.655,76 €	17,35%
	Maßnahme 8: Kurzarbeit und Qualifizierung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
	Maßnahme 9: Förderung des Unternehmergeistes	25.583.460,24 €	6.811.290,10 €	9.831.909,95 €	9.688.475,58 €	37,87%
Schwerpunkt E: Chancengleichheit von Frauen und Männern	Maßnahme 10: Qualifikation, Information und Beratung, Förderung der Beschäftigung von Existenzgründerinnen	83.887.488,63 €	6.670.771,94 €	42.421.152,64 €	1.607.618,99 €	1,92%
Schwerpunkt F: Lokales Kapital für soziale Zwecke	Maßnahme 11: Kleinprojekte zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und der lokalen-sozialen Entwicklung	1.190.155,00 €	26.226,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
Schwerpunkt H: Technische Hilfe	Maßnahme 12: Maßnahmen der Technischen Hilfe zur Verwaltung, Vorbereitung, Begleitung und Bewertung des EPPD	9.453.648,09 €	0,00 €	5.896.986,82 €	5.896.986,82 €	62,38%

* Zahlen Stand 28.02.2010 bei Ziel 2 und 31.03.2009 bei Ziel 3

** Prozentual von der Gesamtfinanzierung

2. Woraus und in welcher Höhe (absolut und prozentual) setzte sich für die Förderperiode 2007–2013 die Kofinanzierung der ESF-Mittel durch das Land Bayern zusammen? In welcher Höhe verteilten sich die verschiedenen Arten der Kofinanzierung auf die Förderrichtlinien bzw. Förderschwerpunkte?

In der Förderperiode 2007–2013 sind Projekte nach den EU-Vorgaben bis zum 31. Dezember 2015 förderfähig. In der nachfolgenden Tabelle werden die bisher für die Förderbereiche gebundenen bzw. die an die Zuwendungsempfänger ausgezahlten Mittel dargestellt. Weitere restliche Mittel ergeben sich im Rahmen der Gesamtabrechnung.

FÖRDERPERIODE 2007-2013

Priorität	Förderaktivität	Ressort	Gesamtfinanzierung*	Private Mittel*	Öffentliche Mittel*	davon Landesmittel des Freistaats Bayern (absolute Zahl)*	davon Landesmittel des Freistaats Bayern in %**	
A: Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen	1/1	Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten insbesondere KMU; Unterstützung der Anpassung	StMAS	39.655.154,81 €	21.545.538,34 €	2.197.542,99 €	978.688,55 €	2,47%
	1/2	Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten in der Hauswirtschaft	StMEL F	809.161,95 €	384.259,46 €	72.545,26 €	72.545,26 €	8,97%
	1/3	Programm Zukunftcoach; Maßnahmen zur Bewältigung des demografischen Wandels	StMAS	7.684.254,76 €	2.079.248,70 €	2.149.733,88 €	1.365.185,16 €	17,77%
	2	Berufliche Weiterbildung in Wirtschaftsklustern, Innovative Maßnahmen der Priorität A	StMAS	12.735.933,96 €	5.069.257,97 €	1.273.586,92 €	520.126,71 €	4,08%
	3	Coaching von Existenzgründern und Unternehmensnachfolgern	StMWI	13.024.134,36 €	3.907.240,30 €	3.280.459,22 €	3.280.459,22 €	25,19%
	4	Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie Chancengerechtigkeit	StMAS	11.299.522,16 €	2.433.623,50 €	3.701.730,18 €	2.728.134,14 €	24,14%
B: Verbesserung des Humankapitals	5/1	Praxisklassen an Haupt- und Mittelschulen	StMBW	63.244.006,85 €	7.874.969,29 €	37.957.699,13 €	34.851.660,00 €	55,11%
	5/2a	BVJ-k	StMBW	3.222.991,82 €	748.788,32 €	1.060.957,74 €	1.001.910,00 €	31,09%
	5/2b	BIJ	StMBW	15.906.842,67 €	3.380.946,61 €	5.354.363,78 €	4.403.451,00 €	27,68%
	5/3	Kurse zur Nachholung des Hauptschulabschlusses	StMBW	1.502.475,57 €	226.874,67 €	710.570,24 €	497.149,00 €	33,09%
	5/4	Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit	StMBW	6.892.180,99 €	2.546.511,06 €	1.451.794,53 €	213.270,00 €	3,09%
	5/5	Erwachsenenbildung Übergang Schule Beruf	StMBW	4.149.310,75 €	1.120.433,24 €	1.241.947,26 €	0,00 €	0,00%
	6/1...und 6/2....	Individualförderung "Fit for Work" und Förderung zusätzl. Ausbildungsstellen in der Altenpflege	StMAS	129.148.236,20 €	100.153.114,34 €	0,00 €	0,00 €	0,00%
	6/3	Innovative Maßnahmen Priorität B	StMAS	7.742.796,66 €	1.590.460,54 €	271.439,20 €	32.138,00 €	0,42%
	6/3a	Vorklasse zum Berufsintegrationsjahr - BIJ/V	StMBW	3.367.840,79 €	248.010,63 €	1.376.350,00 €	1.376.350,00 €	40,87%
	7	Sicherung der Ausbildungsbereitschaft im Handwerk	StMWI	140.808.344,15 €	28.121.270,05 €	93.334.583,10 €	46.667.291,55 €	33,14%
	8	Unterstützung besonders benachteiligter junger Menschen	StMAS	118.093.257,79 €	5.384.073,68 €	65.932.521,13 €	20.761.911,39 €	17,58%
	9	Netzwerkaktivitäten zwischen Hochschulen und Unternehmen und Humanressourcen	StMBW	13.867.492,41 €	5.047.353,55 €	1.900.214,20 €	1.637.838,86 €	11,81%
10	Verankerung der Gebietsbetreuung sowie Vermittlung/ Aufklärung in ökologisch wertvollen Gebieten	StMUV	9.055.167,47 €	1.387.607,89 €	3.593.241,20 €	3.405.617,75 €	37,61%	
11	Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und in zukunftsorientierten Berufen	StMAS	7.328.325,54 €	2.649.972,77 €	1.221.277,38 €	317.038,00 €	4,33%	
C: Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung	12/1	Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen Frauen und Männern	StMAS	90.034.614,71 €	5.931.921,48 €	43.495.914,05 €	442.320,02 €	0,49%
	12/2	Modellprojekt für Jugendstrafgefangene	StMAS/ StMJ	617.616,00 €	34.297,00 €	274.655,00 €	0,00 €	0,00%
	12/3	Coaching von Bedarfsgemeinschaften	StMAS	5.502.882,78 €	163.695,18 €	2.588.658,18 €	0,00 €	0,00%
	12/4	Innovative Maßnahmen Priorität C	StMAS	11.183.738,70 €	1.371.820,85 €	4.149.474,27 €	64.267,00 €	0,57%
	12/5	ALPHA+ besser lesen und schreiben	StMBW	539.855,30 €	156.782,76 €	113.230,42 €	107.960,02 €	20,00%
	13/1	Qualifizierung und Stabilisierung von Menschen mit Behinderung	StMAS	7.614.992,33 €	533.178,77 €	3.353.861,22 €	0,00 €	0,00%
	13/2	Qualifizierung und Stabilisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen	StMAS	12.201.332,88 €	1.161.729,97 €	5.166.880,96 €	0,00 €	0,00%
	14/1	Spezifische Qualifizierungsmaßnahmen zur Integration von Migranten in den ersten Arbeitsmarkt	StMAS	27.199.171,64 €	2.054.351,56 €	12.598.062,04 €	0,00 €	0,00%
	14/2	Mama lernt Deutsch	StMBW	918.798,01 €	347.922,37 €	125.501,11 €	0,00 €	0,00%
	15	Qualifizierung vom langzeitarbeitslosen Frauen	StMAS	30.126.478,25 €	1.703.344,59 €	15.313.847,35 €	0,00 €	0,00%
D: Technische Hilfe	D1-11	Umsetzung des ESF nach gesetzlichen Vorgaben (Datenbank, Evaluierung und Monitoring, Publizität etc.)	StMAS zentral	9.771.785,03 €	0,00 €	5.167.469,06 €	5.167.469,06 €	52,88%

* Zahlen Stand 23.09.2014 (Mittel gebunden oder ausbezahlt)

** Prozentual von der Gesamtfinanzierung

3. In welchen Förderrichtlinien/Fördermaßnahmen werden zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands welche Pauschalen eingeführt?

Für die Förderperiode 2014–2020 wurden gesetzlich die Pauschalierungsmöglichkeiten erweitert. Das Operationelle Programm des ESF 2014–2020 für Bayern befindet sich im Oktober 2014 in der Endphase des Genehmigungsverfahrens bei der Europäischen Kommission in Brüssel. Hierin hat sich Bayern festgelegt, weitere Pauschalen über die bisher genutzten hinaus einzuführen. Die Pauschalierung soll nahezu alle Förderbereiche betreffen. Die Konzipierung der Pauschalen befindet sich in der Konkretisierungs- und Abstimmungsphase, ist aber noch nicht abgeschlossen. Es ist geplant, die Pauschalen in ein Konsultationsverfahren mit den Sozial- und Wirtschaftspartnern zur Anhörung zu geben. Dieses Verfahren wird im vierten Quartal 2014 durchgeführt werden. Erst danach sollen die Pauschalen in die Förderverfahren, die ab dem 1. Januar 2015 begonnen werden, eingeführt werden.

Derzeit sind folgende Pauschalen vorgesehen:

- Pauschalfinanzierungen, die sich auf den öffentlichen Beitrag der Zuwendung beziehen, wie zum Beispiel Zuschüsse für Berufsausbildungsverhältnisse. Die Beträge werden jährlich neu bestimmt. Die Höhe bemisst sich dabei nach dem Anreizeffekt und dem Verhältnis zu den

Aufwendungen für die Ausbildung.

- Im Höchstbetrag der Zuwendung gedeckelte Pauschalen sollen in den Schulprojekten und bei der Existenzgründung ausgereicht werden.
- Pauschalen auf der Grundlage standardisierter Einheitskosten. Sie beziehen sich auf Zeit- und Personeneinheiten. Dies gilt etwa für die Kostensätze der Handwerkskammern, die regional angepasst nach dem Verfahren des Heinz-Piest-Instituts angewandt werden sollen. Bei Schulprojekten etwa werden die Aufwendungen für Lehrpersonal nach einem Durchschnittssatz einer Besoldungsgruppe oder Sachleistungen nach einem durchschnittlich anfallenden Betrag berechnet. Bei der Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen können durchschnittliche Leistungen nach dem SGB II angerechnet werden.
- Pauschalsätze, die anhand eines Prozentsatzes auf eine oder mehrere Kostenkategorien festgelegt werden. So kann ein Pauschalsatz für indirekte Kosten (= Kosten, die dem Projekt nicht unmittelbar zurechenbar sind) von den förderfähigen direkten Personalkosten berechnet werden, sofern dies der Realität entspricht, angemessen und nachvollziehbar ist.

Tabelle 1. Anzahl der befristeten Arbeitsverträge¹ von Lehrkräften des Freistaats Bayern

Jahr		Anzahl der befristeten Arbeitsverträge ¹ von Lehrkräften des Freistaats Bayern zum Stichtag 01.10. an allgemein bildenden Schulen bzw. 20.10. an beruflichen Schulen ²					
		insgesamt	darunter an				
			der Grund-, Mittel-/Hauptschule	dem Förderzentrum	der Realschule	dem Gymnasium	den beruflichen Schulen ²
2007		4 575	515	348	355	1 657	1 700
darunter	ohne Zweite Lehramtsprüfung	2 900	76	72	224	1 155	1 373
davon	mit Anstellungsprüfung als Fachlehrkraft	153	24	14	19	59	37
	mit Erster Lehramtsprüfung	59	-	-	16	30	13
	mit sonstigem Hochschulabschluss	1 076	2	1	62	588	423
	mit Abschluss als Meister, Techniker	590	-	-	3	2	585
	mit sonstigem Abschluss	1 022	50	57	124	476	315
davon	vollzeitbeschäftigt	191	35	26	20	32	78
	teilzeitbeschäftigt	420	3	31	80	203	103
	unterhältig beschäftigt	2 289	38	15	124	920	1 192
2008		5 359	564	320	384	2 323	1 768
darunter	ohne Zweite Lehramtsprüfung	3 547	81	63	256	1 691	1 456
davon	mit Anstellungsprüfung als Fachlehrkraft	163	35	12	31	52	33
	mit Erster Lehramtsprüfung	80	-	-	21	45	14
	mit sonstigem Hochschulabschluss	1 451	1	1	68	874	507
	mit Abschluss als Meister, Techniker	552	-	-	4	1	547
	mit sonstigem Abschluss	1 301	45	50	132	719	355
davon	vollzeitbeschäftigt	270	46	27	21	71	105
	teilzeitbeschäftigt	569	7	24	81	342	115
	unterhältig beschäftigt	2 708	28	12	154	1 278	1 236

Jahr		Anzahl der befristeten Arbeitsverträge ¹ von Lehrkräften des Freistaats Bayern zum Stichtag 01.10. an allgemein bildenden Schulen bzw. 20.10. an beruflichen Schulen ²					
		insgesamt	darunter an				
			der Grund-, Mittel-/ Hauptschule	dem Förder- zentrum	der Realschule	dem Gymnasium	den beruflichen Schulen ²
2009		5 785	489	318	461	2 579	1 938
darunter	ohne Zweite Lehramtsprüfung	4 016	76	77	326	1 913	1 624
	davon mit Anstellungsprüfung als Fachlehrkraft	180	30	15	30	69	36
	mit Erster Lehramtsprüfung	111	1	-	21	65	24
	mit sonstigem Hochschulabschluss	1 643	-	2	83	960	598
	mit Abschluss als Meister, Techniker	560	1	1	5	3	550
	mit sonstigem Abschluss	1 522	44	59	187	816	416
	davon vollzeitbeschäftigt	359	42	30	17	67	203
	teilzeitbeschäftigt	709	5	31	70	458	145
	unterhältig beschäftigt	2 948	29	16	239	1 388	1 276
2010		5 787	518	326	508	2 510	1 925
darunter	ohne Zweite Lehramtsprüfung	3 993	111	76	323	1 860	1 623
	davon mit Anstellungsprüfung als Fachlehrkraft	178	30	15	34	58	41
	mit Erster Lehramtsprüfung	92	1	-	11	61	19
	mit sonstigem Hochschulabschluss	1 688	2	1	93	948	644
	mit Abschluss als Meister, Techniker	526	1	1	3	3	518
	mit sonstigem Abschluss	1 509	77	59	182	790	401
	davon vollzeitbeschäftigt	376	63	26	14	73	200
	teilzeitbeschäftigt	730	12	34	73	454	157
	unterhältig beschäftigt	2 887	36	16	236	1 333	1 266

Jahr		Anzahl der befristeten Arbeitsverträge ¹ von Lehrkräften des Freistaats Bayern zum Stichtag 01.10. an allgemein bildenden Schulen bzw. 20.10. an beruflichen Schulen ²					
		insgesamt	darunter an				
			der Grund-, Mittel-/ Hauptschule	dem Förder- zentrum	der Realschule	dem Gymnasium	den beruflichen Schulen ²
2011		4 945	716	225	534	1 575	1 895
darunter	ohne Zweite Lehramtsprüfung	3 072	120	71	291	1 156	1 434
	davon mit Anstellungsprüfung als Fachlehrkraft	152	29	17	30	41	35
	mit Erster Lehramtsprüfung	58	-	-	12	29	17
	mit sonstigem Hochschulabschluss	1 272	3	2	83	633	551
	mit Abschluss als Meister, Techniker	489	1	2	4	4	478
	mit sonstigem Abschluss	1 101	87	50	162	449	353
	davon vollzeitbeschäftigt	300	75	30	20	25	150
	teilzeitbeschäftigt	381	13	25	43	180	120
	unterhältig beschäftigt	2 391	32	16	228	951	1 164
2012		5 682	949	433	657	1 884	1 759
darunter	ohne Zweite Lehramtsprüfung	3 050	128	82	261	1 277	1 302
	davon mit Anstellungsprüfung als Fachlehrkraft	165	42	21	28	43	31
	mit Erster Lehramtsprüfung	57	-	1	9	36	11
	mit sonstigem Hochschulabschluss	1 225	1	3	81	685	455
	mit Abschluss als Meister, Techniker	481	2	-	3	5	471
	mit sonstigem Abschluss	1 122	83	57	140	508	334
	davon vollzeitbeschäftigt	223	55	35	14	46	73
	teilzeitbeschäftigt	470	30	28	56	243	113
	unterhältig beschäftigt	2 357	43	19	191	988	1 116

Jahr		Anzahl der befristeten Arbeitsverträge ¹ von Lehrkräften des Freistaats Bayern zum Stichtag 01.10. an allgemein bildenden Schulen bzw. 20.10. an beruflichen Schulen ²					
		insgesamt	darunter an				
			der Grund-, Mittel-/Hauptschule	dem Förderzentrum	der Realschule	dem Gymnasium	den beruflichen Schulen ²
2013		6 031	1 070	449	860	1 826	1 826
darunter	ohne Zweite Lehramtsprüfung	2 999	120	81	246	1 241	1 311
	davon Fachlehrkraft mit Anstellungsprüfung	145	31	19	27	36	32
	mit Erster Lehramtsprüfung	52	1	1	9	36	5
	mit sonstigem Hochschulabschluss	1 208	1	4	78	680	445
	mit Abschluss als Meister, Techniker	509	2	-	3	7	497
	mit sonstigem Abschluss	1 085	85	57	129	482	332
	davon vollzeitbeschäftigt	215	66	39	18	30	62
	teilzeitbeschäftigt	427	20	22	50	244	91
	unterhältig beschäftigt	2 357	34	20	178	967	1 158

¹ Ohne befristete Verträge mit Zusage auf Übernahme.

² Einschließlich Wirtschaftsschule.

Tabelle 2. Mittel für Aushilfslehrkräfte 2004 bis 2014 nach Schularten und Regierungsbezirken

a) Kapitel 05 12 – Grundschulen und Mittelschulen

Jahr ¹	Mittel für Aushilfslehrkräfte an Grundschulen und Mittelschulen							
	insgesamt	davon						
		Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfranken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2004	38.300.467,76	18.707.139,16	2.054.279,18	1.115.717,33	1.932.179,51	3.760.308,70	3.512.581,77	7.218.262,11
2005	24.436.331,20	14.112.991,88	1.210.875,73	879.072,41	1.073.227,48	1.955.954,97	905.893,47	4.298.315,26
2006	15.239.087,49	7.585.743,39	931.434,04	1.103.810,18	794.219,86	1.661.249,14	915.754,29	2.246.876,59
2007	17.357.183,19	10.451.626,72	466.761,40	931.459,89	966.352,00	1.430.030,89	574.850,71	2.536.101,58
2008	18.228.020,71	8.234.261,85	1.489.514,23	1.372.444,84	1.340.196,43	1.990.661,68	1.028.433,99	2.772.507,69
2009	14.699.705,52	3.781.696,64	1.623.622,69	1.623.832,87	1.176.771,22	2.043.664,66	1.298.173,86	3.151.943,58
2010	16.216.772,43	7.092.306,82	1.186.472,60	1.144.265,95	901.953,08	2.001.389,88	928.352,08	2.962.032,02
2011	19.364.552,67	10.658.638,35	1.089.157,76	613.345,63	484.431,84	2.441.705,84	1.529.431,07	2.547.842,18
2012	35.399.654,32	14.537.353,76	3.074.937,08	1.582.098,39	1.707.099,38	4.575.591,34	5.561.881,18	4.360.693,19
2013	45.490.274,42	13.678.123,12	3.401.287,43	3.149.534,36	3.121.027,86	7.338.225,85	7.024.576,28	7.777.499,52
2014	59.790.000,00	19.300.000,00	4.200.000,00	5.100.000,00	4.390.000,00	8.525.000,00	8.005.000,00	10.270.000,00

¹ Jahre 2004 bis 2013 Istausgaben, Jahr 2014 Prognosezahlen.

b) Kapitel 05 13 – Förderschulen

Jahr ¹	Mittel für Aushilfslehrkräfte an Förderschulen							
	insgesamt	davon						
		Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfranken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2004	11.688.683,03	2.836.152,88	1.615.714,73	639.797,03	1.175.902,82	1.745.910,02	1.667.662,41	2.007.543,14
2005	12.554.407,22	2.623.529,80	2.068.486,21	796.529,43	1.334.400,10	1.923.977,72	1.671.208,77	2.136.275,19
2006	13.418.770,82	2.715.132,94	2.446.679,35	699.826,35	1.209.915,91	2.762.827,64	1.162.726,07	2.421.662,56
2007	11.822.596,68	2.118.222,90	2.034.792,83	741.477,55	1.068.932,87	2.765.566,33	1.224.322,89	1.869.281,31
2008	10.858.609,51	2.117.660,48	1.598.723,89	1.045.095,16	821.677,68	2.449.505,88	878.770,83	1.947.175,59
2009	10.450.004,80	1.958.333,27	1.665.886,51	1.305.563,04	1.062.504,77	2.178.068,30	841.403,16	1.438.245,75
2010	10.667.184,14	2.257.021,03	1.462.570,26	1.142.039,04	1.058.135,08	2.498.738,49	899.001,16	1.349.679,08
2011	9.604.401,55	2.263.371,15	1.640.475,58	754.860,37	960.649,57	2.091.904,78	711.851,37	1.181.288,73
2012	11.284.032,52	2.786.342,51	1.764.384,74	1.055.288,01	1.093.459,97	1.747.750,04	1.235.660,74	1.601.146,51
2013	19.789.019,07	5.680.786,23	3.066.630,10	1.194.568,16	2.194.417,94	2.514.653,44	1.985.633,71	3.152.329,49
2014	19.965.000,00	6.610.000,00	2.905.000,00	1.275.000,00	1.850.000,00	2.550.000,00	1.995.000,00	2.780.000,00

¹ Jahre 2004 bis 2013 Istaussgaben, Jahr 2014 Prognosezahlen.

c) Kapitel 05 18 – Realschulen

Jahr ¹	Mittel für Aushilfslehrkräfte an Realschulen							
	insgesamt	davon						
		Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfranken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2004	20.710.906,58	5.533.409,27	1.334.517,67	1.630.503,57	2.621.166,55	3.968.945,06	2.589.505,86	3.032.858,60
2005	22.553.533,55	7.193.102,32	1.868.008,16	1.233.506,05	2.287.100,32	4.000.502,01	2.778.746,66	3.192.568,03
2006	33.671.583,68	11.965.740,89	2.565.504,32	1.942.739,15	3.005.044,58	5.461.453,11	4.148.113,05	4.582.988,58
2007	36.961.303,07	12.828.574,31	2.263.646,08	2.061.057,50	3.319.084,81	6.424.219,86	4.961.542,33	5.103.178,18
2008	36.339.630,65	12.911.072,49	1.937.829,32	1.656.505,45	3.255.817,02	5.941.751,08	5.223.410,23	5.413.245,06
2009	43.848.162,86	14.359.813,28	2.927.261,39	2.624.460,00	4.634.008,10	6.091.338,03	5.910.472,26	7.300.809,80
2010	52.548.145,84	17.865.070,48	3.503.455,43	3.722.601,50	5.758.824,39	6.890.850,99	6.657.596,23	8.149.746,82
2011	52.601.302,20	17.711.484,05	3.587.324,88	4.106.966,84	5.743.301,99	7.082.653,86	6.860.647,78	7.508.922,80
2012	50.402.705,99	17.035.378,45	3.700.123,87	4.695.983,79	5.099.538,54	6.649.170,60	6.574.957,64	6.647.553,10
2013	58.445.665,45	21.335.767,95	4.815.952,65	5.624.345,15	4.617.763,73	7.454.158,51	6.720.112,27	7.877.565,19
2014	70.857.143,45	25.580.904,53	5.904.546,55	6.360.456,80	5.918.318,77	9.135.419,16	8.408.054,89	9.549.442,77

¹ Jahre 2004 bis 2013 Istaussgaben, Jahr 2014 Prognosezahlen.

d) Kapitel 05 19 – Gymnasien

Jahr ¹	Mittel für Aushilfslehrkräfte an Gymnasien							
	insgesamt	davon						
		Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfranken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2004	45.979.732,47	16.575.601,18	2.964.815,35	3.900.267,46	4.485.221,30	6.494.150,23	5.751.290,25	5.808.386,70
2005	54.567.647,16	20.046.538,59	3.638.283,85	4.045.805,66	5.373.619,89	7.842.936,62	6.856.352,03	6.764.110,52
2006	56.735.737,53	21.123.806,73	3.867.457,84	4.142.356,46	6.079.993,61	7.523.977,67	6.980.390,08	7.017.755,14
2007	53.502.513,39	20.394.717,16	3.730.505,83	4.137.250,93	5.671.031,83	7.532.998,02	6.118.735,06	5.917.274,56
2008	55.031.101,50	20.429.546,41	3.843.471,69	4.661.814,63	5.728.271,33	7.931.827,40	5.436.807,56	6.999.362,48
2009	90.369.538,16	31.605.398,89	5.537.296,23	7.420.037,74	9.935.792,47	14.294.081,08	8.311.247,03	13.265.684,72
2010	96.383.996,46	36.899.388,16	5.356.130,30	7.745.532,04	9.990.230,63	15.553.414,96	8.057.219,04	12.782.081,33
2011	83.475.400,20	32.895.712,91	4.634.999,45	6.570.020,82	8.433.129,31	13.261.946,67	6.537.667,23	11.141.923,81
2012	71.760.571,08	29.090.424,23	3.946.472,94	5.034.983,15	7.634.979,29	10.613.224,55	5.876.326,03	9.564.160,89
2013	74.570.781,01	30.348.021,70	4.071.114,23	4.648.444,16	8.069.275,09	11.117.459,26	6.440.796,81	9.875.669,76
2014	73.230.000,00	29.900.000,00	4.030.000,00	4.830.000,00	8.150.000,00	10.530.000,00	6.200.000,00	9.590.000,00

¹ Jahre 2004 bis 2013 Istaussgaben, Jahr 2014 Prognosezahlen.

e) Kapitel 05 15 und Kapitel 05 17 – Berufliche Schulen

Jahr ¹	Mittel für Aushilfslehrkräfte an Beruflichen Schulen							
	insgesamt	davon						
		Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfranken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2004	10.632.484,55	3.286.048,61	1.449.306,95	1.097.498,59	1.302.473,48	971.081,99	1.326.911,95	1.199.162,98
2005	12.649.264,85	3.443.933,48	1.637.100,95	1.400.519,20	1.557.345,61	1.181.297,90	1.661.887,83	1.767.179,88
2006	16.073.925,46	4.446.834,79	2.055.128,13	1.504.325,98	2.015.236,91	1.626.877,11	2.108.483,26	2.317.039,28
2007	16.484.329,14	4.713.393,67	2.287.293,59	1.335.408,42	2.153.465,32	1.781.463,41	2.031.919,26	2.181.385,47
2008	17.177.339,84	5.268.634,40	2.442.216,66	1.427.437,27	1.877.868,09	1.714.936,48	2.028.118,69	2.418.128,25
2009	52.164.809,67	15.423.926,13	5.832.818,69	5.517.637,58	5.845.760,48	5.093.766,11	6.460.170,88	7.990.729,80
2010	58.083.336,94	17.484.028,67	7.187.989,61	6.102.888,56	6.117.489,81	5.571.671,39	6.543.079,02	9.076.189,88
2011	56.335.462,23	17.598.621,90	6.663.705,09	5.896.336,22	5.491.421,58	5.415.893,05	6.595.873,30	8.673.611,09
2012	54.525.625,50	16.594.504,72	6.352.108,13	5.766.200,83	5.278.868,29	5.458.002,71	6.402.935,65	8.673.005,17
2013	55.339.809,54	17.644.326,92	6.266.741,88	6.302.987,11	5.194.115,60	5.581.147,41	5.793.826,45	8.556.664,17
2014	58.657.971,30	20.240.861,92	6.662.896,25	6.616.854,08	5.506.926,19	4.576.342,72	7.917.108,80	7.136.981,34

¹ Jahre 2004 bis 2013 Istaussgaben, Jahr 2014 Prognosezahlen.